

Ukraine

Bielefeld

REISE Know-How Verlag Peter Rump

Peter Koller

Handbuch für individuelles Entdecken



TIPPS

Das Höhlenkloster Lavra in Kiew:

mumifizierte Heilige und goldene Kuppeln im bedeutendsten orthodoxen Kloster der Welt | 55

Poltavas Innenstadt:

St. Petersburg in Miniatur | 150

Nationalpark Shatsker Seenplatte:

Baden, Radfahren und Vögel beobachten | 205

Lemberg, ein absolutes Muss:

Galiziens bezaubernde Hauptstadt | 218

Czernowitz, das kleine Wien am Prut:

wo Menschen und Bücher lebten | 272

Aufstieg auf die Hoverla:

Wanderung auf das Dach der Ukraine | 351

Jüdisches Shtetl in Sharhorod:

letzte Zeugnisse einer verschwundenen Welt | 384, 386

Odessa:

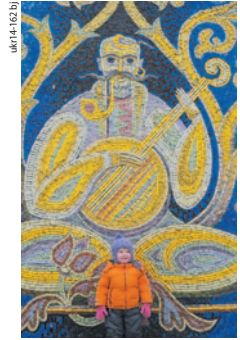
die „Perle des Schwarzen Meers“ | 425

Asowsches Meer:

Sandstrände ohne Ende | 566

Peter Koller

Ukraine



Das Interessanteste geschieht an marginalen Orten,
den Rändern und Außenbezirken,
an den schmerzenden Nähten, den „Ukrainen“.

Yuryi Andrukhovych, ukrainischer Schriftsteller (*1960)
aus: „Engel und Dämonen der Peripherie“

Impressum

Peter Koller

REISE KNOW-HOW Ukraine

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH,
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

1. Auflage 2019

Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-5039-9

Gestaltung:

Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout);

M. Luck (Realisierung)

Inhalt: G. Pawlak (Layout); M. Luck (Realisierung)

Fotonachweis: P. Koller (pk), B. Jungius (bj),

M. Kopetschke (mk)

Kartografie: Kartographie Huber, München; der Verlag

Lektorat: M. Luck

REISE KNOW-HOW Bücher finden Sie in allen gut sortierten Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung unsere Bücher hier bestellen:

D: ProLit, proLit.de und alle Barsortimente

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch

A, Südtirol: Mohr Morawa Buchvertrieb, mohrmorawa.at

B, LUX, NL: Willems Adventure, willemsadventure.nl

oder direkt über den Verlag: **www.reise-know-how.de**

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelbild: „Tunnel der Liebe“ (ukr.: Тунель Кохання)

bei Klevan in der Umgebung von Rivne

(© tverkhovynets, <https://stock.adobe.com>) Vorderer

Umschlagklappe: Fischerboote am Sluch

(Foto: P. Koller)

S. 1: Kleiner und großer Kosake in Cherkasy

(Foto: B. Jungius)

S. 2/3: Das idyllische Dykanka in der Nähe von Poltava

(Foto: P. Koller)

Umschlag hinten: Vosnezenskyi-Kathedrale in Bobrynets

(Foto: P. Koller)

Hintere Umschlagklappe: An der Ros

in Korsun Shevchenkivske (Foto: B. Jungius)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge, gern auch per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autor keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen des Autors und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.



Peter Koller

UKRAINE

Vorwort

Die erste Auflage dieses Reiseführers sollte eigentlich im Frühjahr 2014 erscheinen, damals noch mit einem dreiköpfigen Autorenteam, neben dem aktuellen Autor *Peter Koller* bestehend aus dem Politikwissenschaftler *Björn Jungius* und dem Osteuropaexperten *Martin Kopschke*, die beide maßgeblich an der Entstehung dieses Buches beteiligt waren, jedoch aus zeitlichen, beruflichen

und persönlichen Gründen ihre Mitarbeit daran einstellen mussten.

Im November 2013 hatten alle Texte das Endlektorat passiert, wir warteten noch auf die Fertigstellung der letzten Stadtpläne durch die Kartografie, als die **ersten Demonstrationen in Kiew** begannen. Damals ahnten wir noch nicht, zu welcher Massenbewegung sich diese Studentenproteste entwickeln sollten und was für dramatische Konsequenzen der „**Euromaidan**“ für das Land haben würde, dass mitten in Europa plötzlich Krieg herrschen würde.



Vor dem Hintergrund dieser Ereignisse wurde die **Veröffentlichung dieses Reiseführers** zu unserem Bedauern **verschoben**, obwohl wir der Meinung waren, dass Reisen in die Ukraine (von den besetzten Teilen des Donbas und der Krim abgesehen) unbedenklich sind (95 % des Landes waren und sind vom Krieg nicht betroffen und völlig sicher). Der Leser hält mit dieser erneut von uns überarbeiteten Ausgabe also quasi die 2. Auflage des Reiseführers in Händen.

Die **Ereignisse ab dem Spätherbst 2013** rückten die Ukraine – auch in

Deutschland – in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Plötzlich hatte fast jeder eine Meinung zu den Ereignissen in einem Land, das bislang auf der Weltkarte der Deutschen praktisch nicht existierte. Auf einmal wimmelte es nur so von selbst ernannten Ukraineexperten, die sich – ohne die Sprache des Landes zu sprechen und ohne jemals vor Ort gewesen zu sein – bemüßigt fühlten, den Deutschen den ukrainischen „Bürgerkrieg“ und *Putins* „legitime“ Interessen in der Ukraine erklären zu müssen, was in Deutschland mitunter eine höchst verzerrte Wahrnehmung der Situation in der Ukraine nach sich zog. Nicht zuletzt aus diesem Grund fällt **dieses Buch insgesamt politischer und im Einzelfall auch wertender** aus, als man es von herkömmlichen Reiseführern gewohnt ist. Dabei werden auch heiße Eisen nicht ausgeklammert: die unverändert grassierende Korruption und das Versagen der neuen Eliten im Land, der Banderakult im Westen des Landes, eine – vorsichtig ausgedrückt – unkonventionelle Geschichtspolitik, die höchst umstrittene Sprachpolitik und das weltweit aktuelle Thema des Rechtsextremismus.

Gerade unter den derzeitigen Gegebenheiten ist eine **Reise in die Ukraine in höchstem Maße interessant und lehrreich**. Nicht oft hat man die Gelegenheit, ein Land zu erleben, das sich neu erfindet und in einem spannenden Prozess des Umbruchs befindet. Denn eines ist klar: Die Ukraine im Jahr 2019 ist mit der des Jahres 2013 nicht mehr vergleichbar, sie ist ein anderes Land geworden.



ukr 19-001 pk

Viele positive Entwicklungen sind hautnah spür- und erlebbar: Die Städte sind sauberer und ordentlicher geworden, die Infrastruktur verbessert sich zusehends, und überall im Land begegnet man selbstbewussten Menschen, politischen Initiativen und NGOs, die begonnen haben, die Entwicklung des Landes in die eigenen Hände zu nehmen und nicht mehr auf den Zar aus Moskau oder Kiew zu warten; ein dezidiert pro-europäisches Bewusstsein ist vielerorts zu spüren.

Antikorruptionskämpfer prangern die **Mängel im Land** an, unerschrockene Journalisten decken Skandale auf, bringen sie an die Öffentlichkeit und treiben so die Regierung, die kaum weniger korrupt als die vorherigen ist, vor sich her; es konnten bereits bemerkenswerte Erfolge erzielt werden.

An die 1,5 Mio. **Binnenflüchtlinge** von der Krim und aus den Kriegsgebieten im Donbas konnten mit Hilfe ehrenamtlicher Helfer in die Gesellschaft integriert werden, eine Leistung, die alles andere als selbstverständlich ist – man denke nur an Deutschland und andere Länder in Europa.

Auch wenn die Ukraine infolge der Krimannexion einer ihrer wichtigsten Touristenattraktionen beraubt ist, **bietet das Land** nach wie vor **unglaublich viel**: Lemberg, die Karpaten, Kiew und Odessa sind mittlerweile auch international ein Begriff, aber es gibt noch weit mehr: naturbelassene Landschaften, Flüsse und Seen, Granitfelsen und südukrainische Steppe, den gewaltigen Strom des Dni-pro, urige Dörfer mit Holzhäusern, deren einziger Straßenverkehr aus Ziegen, Gänsen und Truthähnen besteht. Zeugnisse einer jahrhundertealten jüdischen

Kultur, malerische, historisch bedeutende Städte wie Poltava, Chernihiv oder Novhorod Siverskyi, spektakuläre Burgen und Wehrklöster und – ganz gegenwärtig – eine lebhafte Clubszene in Städten wie Kharkiv. Egal ob Bildungsreisen, Naturliebhaber oder Szenegänger – das Land bietet ungeahnte und höchst überraschende Möglichkeiten.

Abseits des touristischen Mainstreams haben sich Reisen in die Ukraine bis heute einen Hauch von Abenteuer bewahrt, denn dem großen touristischen Potenzial entspricht vielerorts in keinsten Weise die touristische Infrastruktur. Einiges an **Improvisationsvermögen** ist also erforderlich, Grundkenntnisse der ukrainischen oder russischen Sprache – oder mindestens der kyrillischen Schrift – sind äußerst hilfreich. Dafür wird man gerade auf dem Land auf viel Offenheit, herzliche Menschen und ehrliche Gastfreundschaft treffen. Scheuen Sie sich nicht, Einladungen anzunehmen. Machen Sie sich ein Bild von den Lebensverhältnissen vor Ort. Unterstützen Sie vor allem auch die Ansätze zu einem regionalen und grünen Tourismus.

Dieser Reiseführer ist das Ergebnis einer **intensiven Vor-Ort-Recherche**. Die Autoren legten viele tausend Kilometer per Bahn, Bus und Mietwagen zurück und lernten bei dieser Gelegenheit auch die hohe Kunst des Reifenwechsels und den tieferen Sinn der allgegenwärtigen Institution „Shynomontazh“ (Reifenservice) kennen. Neben der Beschreibung architektonischer und landschaftlicher Sehenswürdigkeiten gibt es reichlich Tipps für Übernachtungen, vor allem im mittleren und unteren Preissegment. Kneipen und kulturelle Veranstaltungen werden beschrieben, und einen breiten Raum nimmt die Fortbewegung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ein. Nicht zuletzt werden die politischen und kulturellen Entwicklungen im Lande kritisch und sachkundig kommentiert.

So lädt dieses Buch zu individuellen Erkundungen in einem Land ein, das bislang vielerorts unentdeckt geblieben ist: *Laskavo prosymo do Ukrainy* – Herzlich willkommen in der Ukraine!

Peter Koller

Zu Sprache und Schrift

Dieser Reiseführer orientiert sich überwiegend an der **ukrainischen Sprache**. Lediglich bei der Beschreibung einiger Regionen des Ostens und Südens werden die russischen Bezeichnungen verwendet, da die ukrainische Sprache dort kaum bis gar nicht gesprochen wird. Ortsnamen und wichtige Eigennamen werden immer auch in der **kyrillischen Schrift** aufgeführt. Als Transkriptionsart wurde das „National System for Romanizing Ukrainian“ gewählt. Lediglich Eigennamen, für die sich im Deutschen eine andere Schreibweise eingebürgert hat (z. B. Tschernobyl statt Chornobyl, Lemberg statt Lviv oder Gorbatschow statt Gorbachev), wurden in der allgemein bekannten Schreibweise angegeben. Die gewählte Transkriptionsart entspricht nicht der bei Osteuropahistorikern und Slawisten üblichen wissenschaftlichen Transliteration. So würde man z. B. in der wissenschaftlichen Transliteration den Buchstaben „ц“ als „c“ schreiben, während hier die Buchstabenkombination „ts“ gewählt wird. Nichtsdestotrotz ist die hier gewählte Transkriptionsart inzwischen internationaler Standard und wird z. B. von Google Maps, aber auch im Land selbst verwendet.

ukr19-028 pk



Inhalt

Vorwort	4	Nizhyn	119
Verzeichnis der Exkurse	12	Chernihiv	122
Kartenverzeichnis	13	Sedniv	130
Die Regionen im Überblick	14	Sosnytsia	131
Drei Reiserouten (Vorschläge)	18	Korop und Nationalpark Mezyn	131
Die Ukraine: Zu jeder Zeit	24	Baturyn	133
Top 5: Kirchen und Klöster	26	Novhorod Siverskyi	138
Top 5: Die Ukraine für Aktiv- urlauber und Naturliebhaber	27	Hlukhiv	141
Top 5: Auf den Spuren des Ostjudentums	28	Putyvl	142
Top 5: Nightlife	29	Sumy	143
		Lebedyn	147
		Trostianets	148
		Okhtyrka	148
		Dykanka	149
		Poltava	150
		Myrhorod	161
		Lubny und Kloster Mhar	163
		Pryluky	164

1 Kiew 30

Geschichte	33
Orientierung	37
Sehenswertes	40
Praktische Tipps	76

2 Zentral- und Nordukraine 88

Der Dnipro	92	Zhytomyr	171
Vasylkiv	93	Starokostiantyniv	178
Bila Tserkva	93	Polonne	179
Bohuslav	98	Iziaslav	180
Korsun-Shevchenkivskyi	99	Ostroh	181
Buky	100	Korets	183
Cherkasy	100	Novohrad Volynskyi	185
Chyhyryn, Subotiv und Kholodnyi Yar	107	Die Schweiz am Sluch	185
Kamianka	112	Rivne	187
Kaniv	113	Dubno	192
Pereiaslav-Khmelnitskyi	116	Lutsyk	196
Kozelets	118	Olyka	202
		Volodymyr Volynskyi	203
		Nationalpark Shatsker Seenplatte	205
		Kovel	208
		Per Schmalspurbahn ans Ende der Welt	209
		Olevsk	213

3 Die Polissia und Wolhynien 168

4 Galizien und die Bukowina

Lemberg	218
Zhovkva	240
Sambir	242
Drohobych	243
Truskavets	249
Stryi	251
Ivano Frankivsk	253
Halych und Alt-Halych	256
Rohatyn	259
Berezhany	260
Buchach	261
Chortkiv	263
Zalishchyky	265
Kolomyia	268
Czernowitz, Chernivtsi	272
Khotyn	285
Das Zbruch-Tal	286
Die Höhlen Podoliens	289
Terebovlia	290
Ternopil	291
Zabarazh	295
Kremenets	297
Die Lavra von Pochaiv	300
Pidkamin	303
Brody	304
Zolochiv	308

5 Die Karpaten

Vyzhnytsia	314
Kuty	316
Verkhovyna	317
Vorokhta	318
Yaremche	320
Yasinia	322
Nationalpark Chorna Hora	323
Rakhiv	324
Solotvyno	325
Ust Chorna	326

214

Khust	327
Nationalpark Synevyr	331
Vynohradiv	332
Berehove	333
Mukacheve	335
Uzhhorod	338
Das Uzh-Tal	344
Felsenburgen rund um das Stryi-Tal	346
Wandern in den Karpaten	347
Wintersport in den Karpaten	355

6 Das östliche Podolien

358

Kamianets-Podilskyi	361
Khmelnyskyi	374
Medzhybish	377
Letychiv	379
Brailiv	380
Bar	381
Sharhorod	381
Pechera	388
Mohyliv-Podilskyi	390
Busha	393
Tulchyn	396
Haisyn	397
Uman	398
Die Schmalspurbahn von Haivoron	404
Bratslav	405
Nemyriv	405
Vinnytsia	408
Berdychiv	416

7 Die Südukraine 422

Odessa	425
Chornomorsk	452
Bilhorod-Dnistrovskyi	453
Zwischen Bilhorod-Dnistrovskyi und Izmail	458

Bolhrad	460	10 Reisetipps A–Z	594
Izmail	461	Anreise	596
Vylkove	467	Ausrüstung und Kleidung	605
Balta	470	Autofahren	606
Pervomaisk		Diplomatische Vertretungen	608
und die Granitsteppe	471	Ein- und Ausreisebestimmungen	610
Bobrynets	474	Einkaufen und Souvenirs	612
Kropyvnytskyi	475	Elektrizität	613
Kryvyi Rih	481	Essen und Trinken	613
Mykolaiv	485	Feste und Feiertage	618
Kherson	493	Fotografieren	618
Hola Prystan	501	Geld	618
Oleshky Sande	503	Gesundheitsvorsorge	620
Askaniya-Nova	504	Hygiene	622
Zaporizhzhia	508	Infostellen und Reiseveranstalter	622
Beiderseits des		Internet/WLAN	625
Dnipro-Stausees von Kakhovka	518	Klima und Reisezeit	625
Dnipro	520	Mit Kindern unterwegs	626
Novomoskovsk	529	Nachtleben	627
Kytaihorod	531	Notfälle	627
		Öffnungszeiten	628
		Orientierung	628
		Post	629
		Rollstuhlfahrer auf Reisen	630
		Sicherheit	630
		Sport und Aktivitäten	632
		Sprache und Verständigung	634
		Telefonieren	637
		Uhrzeit	638
		Unterkunft	638
		Verhaltenstipps	642
		Verkehrsmittel	644
		Versicherungen	647
		Zeitungen	647
		11 Land und Leute	648
		Geografie	650
		Klima	651
		Flora und Fauna	652
		Umweltprobleme und Naturschutz	653
8 Die Ostukraine	532		
Kharkiv	536		
Schlösser und Parks			
im Westen von Kharkiv	550		
Sviatohirsk	553		
Sloviansk	558		
Bakhmut	559		
Luhansk/Lugansk	562		
Starobilsk/Starobelsk	562		
Donetsk	563		
Die Küste des Asowschen Meeres	566		
Mariupol	566		
Berdiansk	573		
Melitopol	575		
9 Die Krim	578		
Geschichte der Krim	581		
Geografie der Krim	587		

Geschichte	655
Die Ära Yanukovych	
und der Euromaidan	665
Die Annexion der Krim	669
Der Krieg im Donbas	671
Innenpolitik seit 2014	673
Verwaltung	682
Staatssymbole	682
Medien	685
Rechtsstaat	686
Wirtschaft	688
Tourismus	689
Die ukrainische Identität	690
Religion	692
Traditionen und Festtagsbräuche	695
Frau und Familie	698
Bildungswesen	699
Architektur und Städtebau	700
Kunst und Kultur	703

12 Anhang

Reise-Gesundheitsinformationen	714
Sprachhilfe Ukrainisch	715
Register	719
Der Autor	732

712



ukr14-192 pik

Unterkunftspreise

■ einfaches Hotel, renoviert:

DZ 300–900 UAH (wobei die Preise im Osten zu-
meist höher liegen als im Westen sowie in Kiew
und anderen großen Städten oft weit darüber
hinaus)

■ einfaches Hotel, nicht renoviert:

DZ 100–300 UAH

■ Privatquartier, sehr einfach:

50–100 UAH pro Person

Genaue Preisangaben finden sich bei den
praktischen Tipps zu den Städten, Stichwort „Un-
terkunft“.

Hinweis

Die **Internet- und E-Mail-Adressen** in diesem
Buch können – bedingt durch den Zeilen-
umbruch – so getrennt werden, dass ein Trenn-
strich erscheint, der nicht zur Adresse gehören
muss! Es sei darauf hingewiesen, dass viele Web-
sites nur auf Ukrainisch und Russisch abgefasst
sind – sie werden trotzdem angegeben, da sie
mitunter nützliche Infos (z.B. Pläne, Links, Mail-
adressen, Bilder) enthalten, die sich auch ohne
entsprechende Sprachkenntnisse erschließen.

Exkurse

Kiew

Holodomor	64
Tschernobyl	68

Zentral- und Nordukraine

Der Kessel von Korsun-Cherkasy	98
Bohdan Khemlnytski und der große Kosakenaufstand von 1648	110
Dekabristen	112
Taras Shevchenko (1814–1861)	114
Präsident Yushchenko und die „nationale Idee“ der Ukraine	136
Ivan Mazepa (1644–1709)	154
Nikolai Gogol (1809–1852)	160

Die Polissia und Wolhynien

Lessia Ukrainka (1871–1913)	184
Das Magdeburger Recht	190

Galizien und die Bukowina

Stepan Bandera (1909–1959)	232
Berthold Beitz – der Drohobycher Oskar Schindler	244
Auf den Spuren von Bruno Schulz und Ivan Franko	248
Die Karpatskyi Tramvai	254
Insha Osvita	255
Am Dnistercanyon	266
Die Literaten von Czernowitz	280
Joseph Roth (1894–1939)	306

Abkürzungen

Bul.	Bulvar (Boulevard)
Pl.	Ploschad (Platz)
Prosp.	Prospekt (repräsentative Straße)
Ul.	Ulitsa (russ.: Straße)
Vul.	Vulytsia (ukr.: Straße)

Das östliche Podolien

Bahnhofspaläste im Nirgendwo – Zhmerynka und Koziatyn	382
Das jüdische Shtetl	386
Rabbi Nachman (1772–1810)	402

Die Südukraine

Die Tragödie von Odessa	430
Puschkin in Odessa	438
Odessas Juden	442
Isaak Babel (1894–1940)	444
HIV in der Ukraine	451
Das südliche Bessarabien	454
Die Bessarabiendeutschen	457
Die Altgläubigen (Staroobryadcy)	469
Schlangendorf und Gammalsvenskby – Katharinas Siedlungspolitik in der ukrainischen Steppe	500
Flora und Fauna der Steppe	506

Die Ostukraine

Die griechische Minderheit um Mariupol	570
--	-----

Die Krim

Die Annexion der Krim im Faktencheck	588
--------------------------------------	-----

Reisetipps A–Z

Reisen mit der ukrainischen Bahn	600
Rezept für ukrainischen Borshch	616

Land und Leute

Das Konzept des Hybriden Krieges	672
Das Minsker Abkommen	674
Faschismus und Nationalismus in der Ukraine	678
Umstritten – die neue ukrainische Geschichtspolitik	684

Karten

Ukraine Umschlagklappe hinten Drei Reiserouten 18, 20, 22

Übersichtskarten

Zentral- und Nordukraine	90
Die Polissia und Wolhynien	170
Galizien und die Bukowina	216
Die Karpaten	312
Das östliche Podolien	360
Die Südukraine	426
Die Ostukraine	534
Die Krim	580

Stadtpläne

Berdychiv	418
Bila Tserkva	94
Cherkasy	102
Chernihiv	124
Czernowitz	274
Dnipro	522
Drohobych	246
Dubno	194
Ivano Frankivsk	252
Izmail	462
Kamianets-Podilskyi	362
Kharkiv	540
Kharkiv – Metro	541
Kherson	496
Kiew Umschlagklappe vorn	
Kiew – Höhlenkloster Lavra	56
Kiew – Metro	84
Kiew – Podil	39
Kiew – Zentrum	38
Kolomyia	270
Kropyvnytskyi	478
Kryvyi Rih	482
Lemberg	222
Lutsk	198
Mariupol	569

Mykolaiv	488
Nizhyn	121
Odessa	432
Poltava	152
Rivne	188
Sumy	144
Ternopil	292
Uman	400
Uzhhorod	340
Vinnitsia	410
Vylkove	468
Zaporizhzhia	510
Zhytomyr	172

Hinweise zur Benutzung

Nicht vergessen!

Die **touristischen Highlights** in den Buchkapiteln sind **gelb hinterlegt**.

MEIN TIPP: steht für **spezielle Empfehlungen und Tipps** des Autors nach persönlichem Geschmack.

4 Die **Ziffern** in den farbigen Kästchen bei den **praktischen Informationen zu den Orten** verweisen auf den jeweiligen Legendeneintrag im entsprechenden Stadtplan.

Updates nach Redaktionsschluss: Auf der Produktseite dieses Reiseführers im Internet-shop des Verlages finden sich zusätzliche Informationen und wichtige Änderungen.

Die Regionen im Überblick

1 Kiew | 30

Wen Gegensätze und historische Brüche faszinieren, der kommt in Kiew voll auf seine Kosten. **1500 Jahre Geschichte** haben sich in die Straßen der Hauptstadt eingeschrieben, mit all ihren architektonischen Zeugnissen und Widersprüchlichkeiten. Meisterwerke mittelalterlicher Sakralarchitektur, herrschaftliche Jugendstilvillen, spektakulärer Stalinklassizismus, triste Plattenbauwüsten und ukrainische Postmoderne – Kiews urbane Kulisse ist alles andere als aus einem Guss. Bemerkenswerte Museen und Kunstprojekte, eine lebendige Kneipen-, Club- und Restaurantszene und eine inzwischen **gute touristische Infrastruktur**, die auch Budgettouristen angenehme Unterkünfte bietet, machen die osteuropäische Metropole zu einem Reiseziel, das sich vor anderen Hauptstädten des Kontinents definitiv nicht verstecken muss.

2 Zentral- und Nordukraine | 88

Die Region zwischen Kiew, Cherkasy, Chernihiv und Poltava ist das **Herzland der Ukraine**. Einst befand sich hier, beiderseits des Dnipro, das Machtzentrum der mächtigen Kiewer Rus, des ersten ostslawischen Reiches. Später wurde das Gebiet zu einem Epizentrum der ukrainischen Kosakenbewegung. Die wichtigsten Namen der ukrainischen Geschichte sind untrennbar mit der Region verbunden: Die großen Kosakenführer *Bohdan Khmelnytskyi* und *Ivan Mazepa* kämpften hier für die Unab-

hängigkeit, der bekannteste ukrainische Schriftsteller, *Taras Shevchenko*, wurde hier geboren und bestattet. Von der glorreichen Vergangenheit zeugen zahlreiche Kirchen und Klöster und die beiden städtebaulichen Perlen der Region, das mittelalterliche **Chernihiv** (S. 122) und das von Zar *Alexander* nach seinem Gusto



gestaltete **Poltava** (S. 150). Die Region mit ihren beschaulichen Landschaften und dem gewaltigen Dnipro ist auch ein interessantes Gebiet für grünen Tourismus abseits des Mainstreams.

3 Wolhynien und Polissia | 168

Das alte Fürstentum Wolhynien und das Waldland, die Polissia, sind geprägt von **altem Kulturland** mit kleinen Städten, Bur-

gen und Klöstern auf der einen und riesigen **menschenleeren Waldgebieten** mit kristallklaren Seen auf der anderen Seite. Styr, Sluch und Horyn sind die wichtigsten Flüsse, allesamt Nebenflüsse des Prypiat, dessen legendäre Sumpfbgebiete die ukrainische Nordgrenze bilden. Der Westliche Bug, zugleich Grenzfluss zur Republik Polen, markiert die Westgrenze der Region. Für die Erforschung dieser Gegend ist einiges an **Pioniergeist** erforderlich, denn außerhalb der Großstädte gibt es bisher nur



wenig touristische Infrastruktur. Den Besucher erwarten somit viel authentisches Dorfleben und traumhaft schöne naturbelassene Landschaften, die damals wie heute von leuchtend blauen Holzkirchen geprägt werden, während die Städte den jahrhundertelangen polnischen Einfluss deutlich erkennen lassen.

4 Galizien und die Bukowina | 214

Im wohl mitteleuropäischsten Gebiet des Landes blickt man wirtschaftlich und politisch nach Westen. Es herrscht ein ausgeprägter ukrainischer Patriotismus. Die städtischen Zentren **Lemberg** (S. 218), **Ivano Frankivsk** (S. 253), **Ternopil** (S. 291) und **Czernowitz** (S. 272), in denen die einstige Zugehörigkeit zur Habsburger Monarchie noch gut erkennbar ist, präsentieren sich mit schön restaurierten historischen Innenstädten. Interessierte können sich auf eine faszinierende Suche nach Spuren der alten Multikulturalität begeben, die im 2. Weltkrieg unterging. Liebliche Hügelketten, das tief eingeschnittene Dnister-Tal, die westlichen Teile der Podolischen Platte und das nördliche Karpatenvorland sind die prägenden geografischen Komponenten. Eine sukzessiv entstehende und sich allmählich verbessernde touristische Infrastruktur bietet vor allem für „Ukraineanfänger“ einen guten Einstieg ins Land.

5 Die Karpaten | 310

Nur ein kleiner Teil des – nach den Alpen – prägenden Gebirges Europas gehört zur Ukraine. Den Besucher erwarten grüne,

bis zu 2000 m hohe Berge mit baumlosen Almwiesen im Gipfelbereich, urige Dörfer mit bunten Holzhäusern und die wohl größte Zahl an Holzkirchen im Land. Mehrtägige Bergwanderungen, Urlaub auf dem Bauernhof oder Raftingtouren sind nur einige der Möglichkeiten, die sich dem Urlauber bieten. Eine aus dem Alpenraum bekannte touristische Übererschließung gibt es nicht: Hier lebt man teils noch wie vor Jahrhunderten, die Kultur der Hutsulen mit ihren Traditionen, der Musik und ihrer überlieferten Volkskunst blieb auch jenseits des Folkloristischen erhalten. Gleichwohl ist vielerorts eine gelungene touristische Infrastruktur entstanden. Auch für einen **Urlaub mit Kindern** bieten die Karpaten ungeahnte Möglichkeiten.

6 Das östliche Podolien | 358

Der Osten der Podolischen Platte mit ihren flachwelligen Hügellandschaften umfasst den größten Teil der Oblaste Khmelnytskyi und Vinnytsia. Die prägenden Flüsse sind der Dnister und der Pivdennyi Buh, die sich mit spektakulären felsigen Tälern – ideal für Freunde des Klettersports – präsentieren. Mit der **Festung von Kamianets-Podilskyi** (S. 361) ist hier eine der schönsten Burganlagen Europas zu finden. Daneben blieben unvergleichliche **Zeugnisse des Ostjudentums** in der Region erhalten. Unzählige jüdische Friedhöfe, Synagogen und (renovierungsbedürftige) Shtetl erinnern an eine vernichtete Kultur. Die touristische Infrastruktur außerhalb der Städte weist noch Mängel auf, aber dank lokaler Initiativen entstehen hier und da Perlen des grünen Tourismus, wie etwa das reizvolle **Busha** (S. 393).

7 Die Südukraine | 422

Bis Ende des 18. Jh. war die Südukraine das „wilde Feld“: weite, unerschlossene Steppe, spärlich besiedelt von den Kosaken und Streifgebiet nomadischer Steppenvölker. Dies änderte sich, als *Katharina die Große* beschloss, die Gegend als „**Neurussland**“ zu kolonisieren und ins Zarenreich zu integrieren. Zahlreiche bedeutende Städte wurden aus dem Nichts gestampft und entstanden als klassizistische Planstädte inmitten des Niemandslandes: Yekaterinoslav (heute Dnipro), Aleksandrovsk (Zaporizhzhia) und die Schwarzmeerhäfen Odessa, Kherson und Mykolaiv. Bis heute dominiert in der Region die russische Sprache. Das touristische Highlight ist fraglos **Odessa** (S. 425), aber auch die anderen Städte sind interessant und sehenswert. Das Gebiet ist auch ein fantastisches Reiseziel für Naturbegeisterte: Vor allem das Donau- und Dniprodelta und Askaniya-Nova, das größte Steppengebiet Europas, bieten eine Flora und Fauna, die europaweit ihresgleichen sucht.

8 Die Ostukraine | 532

Die einstige Industrieregion Nr. 1 des Sowjetreiches, der **Donbas, ist seit 2014 Kriegsgebiet**. Zwei urbane Zentren der Region, die Städte Donetsk und Luhansk, sind Teil der sogenannten Volksrepubliken DNR und LNR und derzeit nicht bereisbar. Bleibt **Kharkiv** (S. 536), das mit großflächig erhaltener Altbausubstanz und dem alternativen Flair einer international geprägten Universitätsstadt überrascht. Auf dem Land wird man barocke Kleinstadtgemütlichkeit vergeblich suchen. Die waldlose Steppe ist vom **Bergbau** zerfressen –

ein Muss für Freunde des Industrietourismus. Eine Insel gelebter Traditionen ist das **Felsenkloster von Sviatohirsk** (S. 553), und auch ein Besuch der surreal anmutenden **Felsformationen der „Steinernen Gräber“** (S. 571) inmitten der Asowsteppe sollte bei einem Abstecher in den Osten nicht fehlen. Für einen Badeurlaub bieten sich die weiten, weißen Sandstrände des **Asowschen Meeres** (S. 566) an. Auch ein Abstecher in die einstmals sowjetisch geprägte Hafen- und Industriestadt **Mariupol** (S. 566) ist, trotz eines Reisehinweises der Auswärtigen Ämter, nach Meinung der Autoren zu empfehlen: Große Teile der Donetsker Alternativszene haben sich seit 2014 hier angesiedelt und sorgen für neuen Schwung.

9 Die Krim | 578

Seit dem 18. März 2014 ist die Krim von Russland besetzt und de facto dem russischen Staat angegliedert. Auch wenn diese Annexion international nicht anerkannt ist, ändert das nichts daran, dass die Krim derzeit legal, d. h. unter Wahrung ukrainischer und internationaler bzw. völkerrechtlicher Vorschriften, nicht bereisbar ist. Daher verzichten wir in diesem Reiseführer auf die Beschreibung der touristischen Infrastruktur und Sehenswürdigkeiten der Halbinsel und beschränken uns auf Geschichte, Geografie und die aktuelle politische Lage.

Drei Reiserouten (Vorschläge)

Tour 1 (1 Woche): Städtereise durch die Ukraine

Diese Rundreise lässt sich hervorragend mit der Bahn bewältigen und führt den Reisenden in die wichtigsten Großstädte des Landes und offenbart dessen Vielgestaltigkeit und Heterogenität.

Jede Reise durch die Ukraine sollte in der **Hauptstadt Kiew** mit seiner 1500-jährigen Geschichte, weltberühmten Kunstwerken, grünen Parks, Sandstränden am Dnipro und dem Monumentalismus der Sowjetzeit beginnen. Es locken weltberühmte Museen, der Maidan Nezalezhnosti, das Epizentrum der Maidanrevolution von 2014, und das sich gerade neu erfindende Nachtleben der Stadt.

Von dort führt die Reise in das pittoreske, durch und durch mitteleuropäisch geprägte **Lemberg (Lviv)**. Mittelalterliche Gassen, Wiener

Kaffeehäuser und Kirchen aller Glaubensrichtungen machen den Besuch der Stadt zu einem großartigen Erlebnis, das bei keiner Reise durch das Land fehlen darf. Moderne Tageszüge bringen den Besucher in etwa fünf Stunden von Kiew dorthin.

Ganz anders präsentiert sich das mediterrane **Odessa**, das man ab Lemberg am besten per Nachtzug ansteuert. Die Hafenstadt ist erst gut 200 Jahre alt, besticht aber durch großflächig erhaltene Altbausubstanz, prächtige Bauten aus dem 19. Jh. und herrliche Strände für die sommerliche Abkühlung. Odessa lässt seine Prägung als Kolonialstadt der russischen Zaren am Schwarzen Meer gut erkennen. Von hier geht es mit dem Nachtzug Richtung Nordosten.





ukr19-004.pk

Kharkiv galt lange Zeit – zu Unrecht – als das Schmutzkind unter den ukrainischen Großstädten. Als international geprägte, weltoffene Studentenstadt widerstand die Stadt – obgleich zu 100 % russischsprachig – *Putins* Versuchen, seine „russische Welt“ Anfang 2014 bis hierher auszudehnen. Den Besucher erwarten wahre Schätze des Jugendstils und des sowjetischen Konstruktivismus, gewaltige Kirchenbauten, die größte Synagoge des Landes und ein pulsierendes Nachtleben, das landesweit seinesgleichen sucht.

Von Kharkiv sind es nur 90 Minuten mit dem IC+ in das reizvolle **Poltava** mit seiner restaurierten historischen Innenstadt. Hier lässt sich das historische Schicksal des Landes erahnen: Anfang des 18. Jh. erfuhr hier die mit dem ukrainischen Kosakenführer verbündete schwedi-

sche Armee ihre finale vernichtende Niederlage gegen das zaristische Russland im großen nordischen Krieg um die Vorherrschaft im Ostseeraum. Damit festigte sich auch die Herrschaft Russlands über die Ukraine, die erst 1991 mit der Unabhängigkeit des Landes beendet werden konnte. Der Kampf um Unabhängigkeit und Selbstbestimmung dauert bis heute an.

Eine dreistündige Zugfahrt führt den Besucher wieder zurück in die **Hauptstadt**.

 Prachtvolles Odessa

Tour 2 (2 Wochen): Der Westen der Ukraine

Auch diese Reise lässt sich gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigen, gelegentlich muss aber auf Linienbusse zurückgegriffen werden.

Die oben genannten Großstädte **Kiew** und **Lemberg** sind natürlich auch bei dieser Reise mit inbegriffen und dienen quasi als Grundlage dieser Reise.

Von Kiew steuert man am besten per Bahn die Oblasthauptstadt **Rivne** an, die sich als Standort für Ausflüge in die pittoresken Kleinstädte **Ostroh**, **Dubno**, **Kremenets** und in das **Kloster Pochaiv** anbietet. In allen genannten Städten gibt es hervorragende Übernachtungsmöglichkeiten.

Wer es abgeschiedener mag, sollte das nord-östlich von Rivne gelegene wildromantische **Tal des Sluch** ansteuern: ein großartiges Wander- und Kanugebiet im Schatten von Granitfelsen und bunten Holzhäusern. Bahnfans sei eine Fahrt mit einer von altertümlichen Dieselloks

gezogenen Schmalspurbahn vorbei an glasklaren Seen in die Einsamkeit der riesigen **Wälder der Polissia** empfohlen.

Das historische **Lutsk**, malerisch in einer Schleife des Styr gelegen, mit seiner wehrhaften Burganlage, seinen kleinstädtisch wirkenden Gassen und zahllosen Kirchen lohnt eine Übernachtung. Von dort bietet sich ein Besuch des **Nationalparks Shatsker Seen** an. Vor allem in dem Örtchen Svitiáz existiert eine bemerkenswert gute touristische Infrastruktur. Alle anderen Seen der Region lassen sich von hier aus per Fahrrad oder Kanu erkunden. Nur 150 km sind es von Lutsk nach Lemberg.

Ab Lemberg lohnt die nur wenige Kilometer nördlich gelegene Perle der Renaissancezeit, die Planstadt **Zhovkva**, einen Tagesausflug. Neben dem restaurierten Marktplatz gibt es hier eine Vielzahl von Kirchen, eine Synagoge und ein wehrhaft wirkendes Schloss zu besichtigen. Der





ukr19-003 pk

Besuch des nahe gelegenen **Klosters Krekhiv** am Rande eines kleinen Höhenzuges lässt sich gut mit einem Ausflug nach Zhovkva verbinden. Die Fahrt von und nach Lemberg erfolgt mit Kleinbussen, die nahe dem Hotel Lviv abfahren.

Mindestens ebenso reizvoll ist ein Ausflug von Lemberg nach **Drohobych** – Galizien aus dem Bilderbuch und das Kurstädtchen **Truskavets**, in dessen Sanatorien und Kurhotels sich entspannte Tage verbringen lassen. Nur ein Steinwurf entfernt liegt die Felsenburg Tustan.

Eine gemächliche Zugfahrt führt den Besucher in das Herz der Karpaten, nach **Vorokhta**. Herrliche bunte Holzhäuser, mehrere Eisenbahnviadukte, zwei Holzkirchen und die Nähe zum höchsten Berg des Landes machen den idyllischen Ort zu einem der schönsten Ziele in den Karpaten. Man leihe sich ein Mountainbike aus und erkunde die nähere Umgebung, oder man fahre damit zum Fuß der **Hoverla**, die von hier aus in zwei bis drei Stunden besteigbar ist.

Über Verkhovyna und Kosiv lässt sich per Linienbus die k.u.k. Perle **Czernowitz** erreichen. Der im Zweiten Weltkrieg nicht zerstörte Ort stellt bis heute eine perfekte Kulisse einstiger habs-

burgischer Multikulturalität dar. Die jüdische Bevölkerung der Stadt stellte hier einen Großteil der Einwohner und brachte es in höchste Ämter bis hin zum Bürgermeister. Man sprach selbstverständlich deutsch, während auf der anderen Flussseite die verarmten chassidischen Juden vom Land lebten. Inzwischen erfindet sich die kleine ukrainische Provinzmetropole neu und bietet einen überraschenden Reichtum an Kultur und Gastronomie.

Mit einem kurzen Zwischenstopp in **Khotyn** mit seiner malerischen, oberhalb des Dnister gelegenen Burganlage erreicht man per Bus die historische Festungsstadt **Kamianets-Podilskyi**. Ein felsiger Canyon umschließt die Altstadt, die seit einiger Zeit restauriert wird; die gegenüberliegende Flussseite wird von einer vieltürmigen Burganlage beherrscht.

Von Kamianets-Podilskyi lässt sich wieder die **Hauptstadt** der Ukraine per Bahn erreichen. Oder man fährt vom 100 km nördlich gelegenen Khmelnytskyi per Bahn weiter nach Odessa.

 Auf dem Marktplatz in Lemberg

Tour 3 (2 Wochen): Der Südosten der Ukraine

Von **Kiew** lässt sich die Schwarzmeerperle Odessa problemlos per Bahn erreichen. Wer als Reisemittel den Bus wählt, sollte es sich nicht nehmen lassen, das reizvolle **Uman**, auf halber Strecke gelegen, zu besuchen. Hier befindet sich der wohl schönste Landschaftspark des Landes, von polnischen Magnaten im 18. Jh. angelegt. Zugleich ist die Stadt seit einigen Jahren wieder jüdisches Pilgerzentrum für die Anhänger des legendären Wunderrabbi *Nachman*, der hier begrabene liegt.

Von **Odessa** lässt sich ein Ausflug per Bus oder Bahn zu der oberhalb des Dnisterlimans gelegenen mittelalterlichen **Festung Akkerman** in Bilhorod Dnistrovskiy einfach bewältigen. Der Tag kann ausklingen mit einem Besuch der Weinkellerei im nahen **Shabo**, wo eine großartige Einkehrmöglichkeit gegenüber der Kellerei in höchstem Maße zu empfehlen ist.

Von Odessa sind es noch einmal 140 km in den äußersten Süden des Landes, wo sich das bereits zum Donaudelta zählende Städtchen **Vylkove** entlang der zahlreichen Flussarme und Kanäle erstreckt und die ortsansässige Bevölkerung, zumeist orthodoxe Altgläubige, damals wie heute mit altertümlichen Holzkähnen unterwegs ist.

Wunderbare **Steppengebiete** bietet der Süden des Landes, die am besten von **Mykolaiv** oder **Kherson** per Bus oder per Mietwagen angesteuert werden.

Nahe **Pervomaisk** finden sich im felsigen **Tal des Pivdennyi Buh** wunderbare Möglichkeiten für Kanu- und Raftingtouren. Der unmittelbar an die besetzte Krim angrenzende, rosa schimmernde salzhaltige **Syvashsee** bietet herrliche Bademöglichkeiten, und auch Kuranwendungen können in Anspruch genommen werden.





ukr19-034 pk

GNUS und Zebras inmitten des ukrainischen Nirgendwo lassen sich nahe **Askaniya-Nova** erleben, wo man Exkursionen in die Einsamkeit der Steppe buchen kann.

Einen ganz eigentümlichen Reiz vermittelt das **Reservat Kamiani Mohyli**, bereits nahe der südostukrainischen Hafenstadt Mariupol gelegen. Die hügelige Steppe wird hier von Granitfelsen überragt, die einen fast glauben machen, sich im mittleren Westen der USA zu befinden.

Wer erleben will, wie eine Stadt im Schatten des Krieges sich gerade aufs Positivste neu erfindet, sollte nach **Mariupol** fahren. Die politische Situation vor Ort ist allerdings angesichts der Nähe zum Kriegsgebiet des Donbas genauestens im Auge zu behalten.


Einen Dreiklang aus Kosakenromantik, zaristischer Kolonialarchitektur und sowjetischem Monumentalismus bietet die Industriestadt **Zaporizhzhia**, von Mariupol gut per Bus zu errei-

chen. Von dort steuert man am besten per Bahn Kharkiv oder Poltava an.

In Mariupol besteigt man einen der vielen Busse in Richtung des ukrainischen Nordostens, um über Kharkiv das idyllische **Novhorod Siverskyi** zu erreichen: Hier ist der Charakter einer traditionsreichen Handelsstadt am Hochufer der Desna bis heute gut erkennbar. Kirchen, Klöster, unzählige Holzhäuser und die historischen Handelsreihen prägen das nur 20.000 Einwohner zählende Städtchen.

Chernihiv gilt als das Herz der Kiewer Rus. Hier haben sich zahlreiche mittelalterliche Kirchen und Klöster erhalten, die sich wie eine Perlenkette über das Desna-Hochufer erstrecken.

Von der Stadt sind es nur noch 150 km zurück nach **Kiew**.

 Zebras und Gnu bei Askaniya-Nova

19. Januar:

Malanka (v.a. in
der Westukraine)

**Orthodoxes
Weihnachts-
fest am 6. Januar**

8./9. Mai:

Feiern und Paraden
zum Tag des Kriegs-
endes; Brückentage
zwischen 1. und 9.
Mai, erste touristi-
sche Hochsaison

**Anfang Juni:
Odessa
Classics**

Hochkultur,
umsonst und
draußen am
Schwarzen
Meer

**Juni: beste
Reisezeit**

JAN**FEB****MÄR****APR****MAI****JUN****Januar/Februar:**

Skisaison in den Karpaten

**Mai bis August:
Stadt- und Straßenfeste**

April: Schneeschmelze,
Matsch und Schlamm

**Mitte Mai bis Mitte Juni:
Lviv Klezmerfestival,
Konzerte in der
ganzen Stadt**

Anfang September:
Literaturfestival Meridian Czernowitz

Anfang Juli:
Festival Taras
Bulba in Dubno,
Rockmusik im
Schatten der
Burg

Ende August: Kulturfestival
Sorochynskyi Yarmarok, wie
schon zu Zeiten von Nikolai Gogol

**Letzter Samstag
im November:**
Holodomor-
Gedenktag,
landesweit brennen
Kerzen im Gedenken
an Stalins millionen-
fachen Hungermord

**Juli/August: touristische
Hochsaison** – volle Strände,
ausgebuchte Züge, hohe Preise

**September:
touristische
Nachsaison**
gute Reise-
zeit, Pilze-
sammeln in
den Karpaten

**Goldener
Oktober**

**Weihnachts-
märkte**

JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

24. August: Nationalfeiertag
Konzerte und Straßenfeste

Anfang bzw. Mitte August:
Mariupol-Stadtfest und
Koktebel Jazz Festival in Chornomorsk

**Katholisches
Weihnachts-
fest am 25.12.**

7. Juli:
Ivana Kupala, populäres
Fest, das auf heidnische
Traditionen zurückgeht

September: Melonenernte
in der Südukraine – überall im Land sind
frische Melonen erhältlich, Verkauf vom
Lastwagen



ukr19-047 pk



ukr19-048 pk

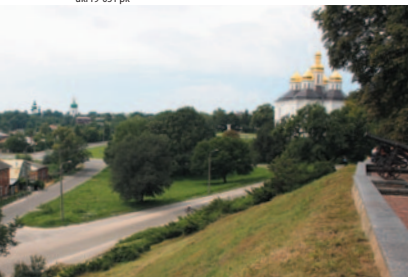


ukr19-049 pk



ukr19-050 pk

ukr19-051 pk



TOP 5: KIRCHEN UND KLÖSTER

Höhlenkloster in Kiew | 55

Seit Jahrhunderten bildet das größte Kloster der Ukraine ein Zentrum der weltweiten Orthodoxie. Verwunschene Höhlen, barocke Kirchen und goldene Kuppeln und die majestätische Lage oberhalb des Dnipro machen das Kloster zu einem Inbegriff sakraler Architektur der Ostkirche.

Sophienkathedrale in Kiew | 45

Mitten im Zentrum der Stadt reicht diese Kirche bis in die romanische Zeit zurück, auch wenn die barocken Zwiebelkuppeln zunächst etwas anderes vermuten lassen. Im Innern hingegen hat sich der romanische Charakter mit seinen Wandfresken und Mosaiken wunderbar erhalten.

Lavra Pochaiv | 300

In einzigartiger Weise wird das sanfte Hügelland von Galizien hier durch die fast schon süddeutsch anmutenden Rokkokoformen des Klosters Pochaiv geprägt. Bis heute ist es eines der wichtigsten Pilgerzentren des Landes und in den Händen des Moskauer Patriarchats.

Maria-Himmelfahrts-Kloster in Sviatohirsk | 553

Im äußersten Norden des Donbas überrascht das teilweise in einen Kreidefelsen gebaute Kloster mit seiner sich herrlich in die reizvolle Mittelgebirgslandschaft einfügenden harmonischen Architektur. Ein weit verzweigtes Gangsystem kann im Kerzenschein besichtigt werden und führt durch mystische Kapellen auf die höchste Spitze des Felsens.

Die Kirchen und Klöster von Chernihiv | 122

In der nordukrainischen Provinzmetropole reiht sich eine Kirche und ein Kloster ans andere, während im Tal wie eh und je romantische Holzhäuschen die Stadt fast dörflich erscheinen lassen. Einzigartige Schätze von Romanik bis Barock sind zu bewundern, und auch hier kann man in mittelalterliche Höhlensysteme vordringen.

TOP 5: DIE UKRAINE FÜR AKTIV-URLAUBER UND NATURLIEBHABER

Besteigung der Hoverla und Wanderung über die Chorna Hora | 351, 353

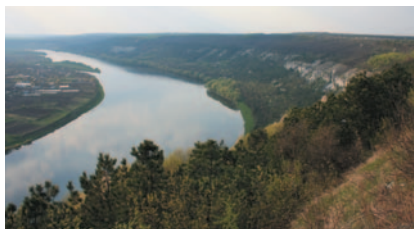
Die Besteigung des höchsten Berges ist von Vorkhuta aus problemlos an einem Tag zu bewerkstelligen. Wer die entlegeneren Teile des Kammes der Chorna Hora bewältigen möchte, sollte ein Zelt und reichlich Proviant dabei haben.



ukr19-053 pk

Rafting auf dem Dnister | 266

Der Fluss Dnister bildet auf einer Strecke von rund 250 km ein tief eingeschnittenes Tal zwischen roten Sandsteinfelsen und idyllischen Dörfern und Burgen. Einen Teil davon kann man per Kanu durchqueren; Touranbieter machen diesen Ausflug möglich.



ukr19-052 pk

Das Tal des Sluch bei Rivne | 185

Abseits der touristischen Standardrouten hat sich hier die sprichwörtliche ukrainische Dorfidylle erhalten. Granitfelsen, bunte Holzhäuser, Holzkirchen, romantische Burgruinen machen die Gegend zu einem herrlichen Wandergebiet. Die Unterkünfte vor Ort sind einfach und urig.



ukr19-054 pk

Höhlen in Podolien | 289

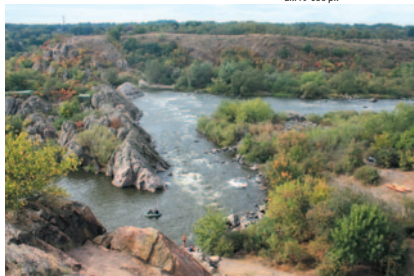
Kaum bekannt: In der flachwelligen Hochfläche von Podillia befinden sich einige der gewaltigsten Höhlensysteme Europas. Die Kristallhöhle ist als Schauhöhle zu besichtigen, alle anderen nur mithilfe örtlicher Touranbieter in Führungen und Expeditionen. Alle verfügen sie über weiß bis rosa schimmernde Kristallformationen, einige der Höhlen führen auch Wasser.



ukr19-055 pk

Das Tal des Pivdennyi Buh bei Pervomaïsk | 473

Hier, wo der Pivdennyi Buh auf dem Weg von der podolischen Hochfläche in Richtung Schwarzes Meer einen Granitrücken durchbricht, hat sich das wohl beliebteste Ziel von Raftingtouristen im Land etabliert. Zwischen den bis zu dreißig Meter hohen Felsen herrscht eine unglaubliche Strömung.



ukr19-056 pk



ukr19-057 pk



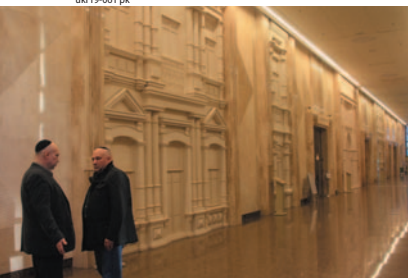
ukr19-058 pk



ukr19-059 pk



ukr19-060 pk



TOP 5: AUF DEN SPUREN DES OSTJUDENTUMS

Czernewitz | 272

Kaum eine europäische Stadt hat die Kulisse einer jüdisch geprägten k.u.k. Metropole besser bewahrt als Czernewitz. Die Synagoge in der Unterstadt ist noch gut zu erkennen, der große jüdische Friedhof gilt als einer der schönsten Europas, während im Ortsteil Sahora im Norden der Stadt die einstige chassidische Stettlatmosphäre noch spürbar ist.

Medzhybisch | 377

Durch den Holocaust verwandelte sich das einstmals blühende Landstädtchen im Schatten seiner romantischen Burgruine in ein kleines Dorf von wenigen hundert Einwohnern, bis nach der Unabhängigkeit der Ukraine die jüdische Tradition des Ortes wiederbelebt wurde. Hier liegt der Wunderrabbi *Ba'al Shem Tov* begraben.

Bratslav und Uman | 398, 405

Bratslav, die Wirkungsstätte von Rabbi *Nachman*, beherbergt einen der schönsten jüdischen Friedhöfe, landschaftlich wunderbar oberhalb des felsigen Tales des Pivdennyi Buh gelegen. Der Rabbi liegt im 100 km östlich gelegenen Uman begraben.

Sharhorod | 381

Das provinziell wirkende Städtchen südlich von Vinnytsia beherbergt eines der letzten nahezu original erhaltenen Shtetl, wie sie über Jahrhunderte die Region prägten. Kleine Häuschen mit hölzernen Balkonen und Veranden prägen das historische Ortsbild, in dessen Mitte sich eine der ältesten Synagogen des Landes aus dem 16. Jh. befindet.

Dnipro | 520

Im südukrainischen Dnipro steht nagelneu und marmorglänzend das riesige Menorah-Zentrum mit einer sanierten historischen Synagoge, koscheren Cafés und Festsälen. Ein gutes Museum informiert über die Geschichte der ukrainischen Juden.

TOP 5: NIGHTLIFE

Kiew: Blues Bar und Club Closer | 79, 80

In einem leer stehenden Fabrikgebäude nahe des Stadtzentrums ist ein Hauch vom Berlin der 1990er Jahre zu spüren. Hier finden Konzerte, Technopartys, Jazzveranstaltungen und Ausstellungen statt.

Lemberg: Dzyga und Kimnata 35 | 235

Inmitten der Altstadt residiert die Künstlergruppe Dzyga, die hier eine Galerie, ein Restaurant und einen Jazzclub betreibt. Jeden Abend gibt es Live-Musik, meistens natürlich Jazz.

Odessa: Club Vychod | 449

In einem nicht ganz leicht zu findenden Kellerclub finden mehrmals pro Woche Konzerte und sonstige kulturelle Veranstaltungen statt. Die Atmosphäre ist wunderbar alternativ, wie man sie so im Land selten findet.

Unterwegs in Kharkiv | 549

Die heimliche Hauptstadt der ukrainischen Clubkultur macht einem die Entscheidung nicht leicht: Pin-tagon, Akuna Matata, Club Moskvich, Zhivot – alles großartige Locations und für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Kneipentour durch Ternopil | 293, 294

Die Kneipentour durch die entspannte Provinzhauptstadt sollte am Ausschank der örtlichen Brauerei Opilia, direkt am Ufer des Stausees gelegen, beginnen. Einfach, aber urig! Von dort ist es nicht weit zum Restaurant Shynok, ebenfalls nahe dem See, in dem regelmäßig Live-Musik zu hören ist. Wer es edler und weniger alternativ bevorzugt, ist im Club Maxim mit diversen Cocktailbars und DJs gut aufgehoben. Vorreiter der komplett neu entstandenen Kneipenszene in der Stadt war die Club-Kneipe Bar Koza unmittelbar im Zentrum. Zwischen roten Ziegelwänden herrscht hier eine Atmosphäre, wie man sie eher in Berlin vermuten würde. Direkt daneben liegt die hippe Bar Faine Misto.



ukr19-062 pk



ukr19-063 pk



ukr19-064 pk



ukr19-065 pk



ukr19-066 pk